

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Dienstag, den 24.03.2026, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:55 Uhr**

		Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Einführung und Vereidigung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern	035/2026 4
2.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
3.	Bericht der Verwaltung	036/2026 6
4.	Einführung einer smartphonebasierten Erstthel-feralarmierung	037/2026 7 – 8
5.	Bericht über die Arbeit der Leitstelle	038/2026 9

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Altewische, Ulrich
Anlauf, Andreas
Asselmann, Felix
Blömker, Franz-Ludwig
Dinter, Dennis
Duhme, Elke
Goß, Stephan
Grap, Valeska
Grunewald-Poch, Kirsten Ursula
Kaup, Winfried
Dr. Keitlinghaus, Ulrike Christine
Kühnel, Andreas
Lehmann, Peter
Maschelski-Werning, Sophia
Mindermann, Ursula
Rosenbaum, Ulf
Vöcking, Knud
Werner, Olaf Martin
stellv. Ausschussmitglieder
Ommen, Detlef
von der Verwaltung
Altenseuer, Udo
Frerich, Michael
Dr. Hemmis, Hubert (bis 09.20 Uhr)
Holtkötter, Jens
Karaboutas, Theodoros
Lohmann, Tabea
Schreier, Petra

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Claßen, Anne

Herr Blömker eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie den Vertreter der Presse.

Er stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

I. Öffentlicher Teil

1.	Einführung und Vereidigung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern	035/2026
-----------	--	-----------------

Der Ausschussvorsitzende Herr Blömker verpflichtet den anwesenden sachkundigen Bürger Olaf Martin Werner durch Vorsprechen und Nachsprechen der Verpflichtungsformel.

Der Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz nimmt die Verpflichtung zur Kenntnis.

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

3. Bericht der Verwaltung

036/2026

Herr Dr. Hemmis berichtet über die ersten Erfahrungen mit der Katzenschutz-Verordnung, die zum 01.04.2024 in Kraft getreten ist. Ziel sei es, die Vermehrung von freilebenden Katzen einzudämmen. Daher seien Besitzer von Freigängern verpflichtet, ihre Tiere kastrieren zu lassen. Freilebende Katzen werden nach Möglichkeit durch Tierschutzvereine eingefangen und nach erfolgter Kastration wieder ausgesetzt. Im Jahr 2024 wurden 250 Katzen eingefangen, kastriert und ausgesetzt, im Jahr 2025 insgesamt 359 Katzen. Hierzu fielen im Jahr 2024 Kosten in Höhe von 47.985 € an, im Jahr 2025 Kosten in Höhe von 36.033 €. Für das Jahr 2025 werden allerdings noch weitere Abrechnungen erwartet. Im Rahmen einer Presseberichterstattung wurde Anfang März nochmals auf die Problemstellung hingewiesen. Eine Evaluierung der Verordnung ist aufgrund der kurzen Dauer bisher noch nicht erfolgt. Herr Dr. Hemmis weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Wirksamkeit von Maßnahmen häufig nicht kurzfristig erkennbar wird.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Bericht und regt an, die Öffentlichkeitsarbeit auf die Social-Media-Kanäle des Kreises Warendorf und über Auslagen bei Tierärzten zu verstärken. Herr Dr. Hemmis dankt für die Anregung und sagt eine Prüfung und Weitergabe zu.

Herr Goß fragt, ob es sich bei den Kosten um reine Behandlungskosten handelt oder auch Beträge für das Einfangen von Katzen enthalten sind. Herr Dr. Hemmis erklärt hierzu, dass es sich um reine Kastrations- und Kennzeichnungskosten handelt.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen.

Herr Dr. Hemmis geht weiterhin auf die aktuelle Presseberichterstattung vom heutigen Tag ein, in dem ein Jäger aus dem Bereich Ennigerloh-Westkirchen den Umgang des Kreises Warendorf mit der Geflügelpest kritisiert. Herr Dr. Hemmis berichtet hierzu, dass bereits umfangreiche Kontakte mit dem Jäger bestehen. Zum Einsammeln von verendeten Tieren wurden Vereinbarungen getroffen. Bei vermehrt aufgetretenen Funden in Sassenberg-Füchtorf ist eine Unterstützung durch das Ordnungsamt der Stadt Sassenberg erfolgt, in Ennigerloh-Westkirchen war dies organisatorisch nicht möglich. Herr Dr. Hemmis führt weiterhin aus, dass aktuell bei 29 verendeten Tieren die Geflügelpest nachgewiesen werden konnte. Weitere Untersuchungen in großen Stückzahlen übersteigen die Möglichkeiten des Veterinär-Untersuchungs-Amtes und führen darüber hinaus auch nicht zu neuen Erkenntnissen. Das Einsammeln von allen auffindbaren verendeten Tieren ist durch die Mitarbeitenden des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes nicht darstellbar. Herr Dr. Hemmis sucht weiterhin das Gespräch mit dem betroffenen Jäger.

Herr Blömker dankt auch hierzu für die Ausführungen.

4.	Einführung einer smartphonebasierten Ersthelferalarmierung
-----------	---

037/2026

Herr Blömker verweist auf eine Anfrage der FWG-Kreistagsfraktion zu diesem Tagesordnungspunkt. Die Anfrage soll im Anschluss an die Vorstellung des Projektes durch die Verwaltung beantwortet werden.

Herr Frerich und Herr Karaboutas berichten anhand einer Präsentation (Anlage 1) über die Einführung einer smartphonebasierten Ersthelferalarmierung.

Herr Karaboutas geht zunächst auf das Deutsche Reanimationsregister ein. Ausführliche Erläuterungen zum Qualitätsmanagement bei einem außerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand im Kreis Warendorf wurden bereits im Rahmen der Sitzung vom 29.09.2025 gegeben.

Herr Frerich führt weiter aus, dass die smartphonebasierte Ersthelferalarmierung zum 16.03.2026 aktiviert wurde. Das System sei als sinnvolle Ergänzung zum bereits seit langem etablierten First-Responder-System zu verstehen.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen zu dem wichtigen Thema. Zur Rettung von Menschenleben lohne jede Anstrengung.

Herr Werner dankt ebenfalls für den Bericht und die Ergänzung des Helfersystems. Er fragt, ob sich durch die vermehrte Einführung von Tempo-30-Zonen messbare Auswirkungen ergeben. Herr Frerich führt hierzu aus, dass es keine Möglichkeit zur Auswertung und keine bekannten Auswirkungen gibt.

Frau Maschelski-Werning dankt auch für die Ausführungen und hebt die Bedeutung des Systems hervor, bei dem eine frühere Einführung wünschenswert gewesen sei. Die frühzeitige Einbeziehung der First-Responder-Einheiten sei sehr positiv. Weiterhin fragt Frau Maschelski-Werning nach der Zugänglichkeit von automatischen externen Defibrillatoren (AED). Herr Frerich führt hierzu aus, dass im Idealfall ein Zugriff 24/7 sichergestellt sein sollte. Verbesserungsmöglichkeiten werden fortlaufend geprüft und im AED-Kataster dargestellt.

Herr Vöcking dankt ebenfalls für den Bericht und hofft auf viele Teilnehmer. Er fragt nach den Möglichkeiten, AED bereits bei Baugenehmigungsverfahren zu fordern. Herr Frerich führt hierzu aus, dass derartige Einflussmöglichkeiten nicht bekannt sind. Wichtig sei jedoch, das Bewusstsein für vorhandene Geräte zu schaffen.

Frau Grap führt aus, dass die Einführung seitens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ebenfalls begrüßt wird. Für Kampagnen zur Schärfung des Bewusstseins von AED-Standorten sollten gegebenenfalls finanzielle Mittel eingeplant werden. Frau Schreier berichtet hierzu, dass die Kampagne über die Social-Media-Kanäle und über Info-Material im Bevölkerungsschutzmobil beworben werden soll.

Herr Kühnel weist auf mögliche Fördermittel über die Björn-Steiger-Stiftung hin. Wichtiger als die Geräte seien jedoch die ehrenamtlichen Helfer, die sich zur Mitwirkung bereit erklären und denen der ausdrückliche Dank gelte.

Herr Werner fragt nach den medizinischen Indikationen für den sinnvollen Einsatz eines AED. Herr Karaboutas erläutert hierzu die medizinischen Hintergründe.

Frau Dr. Keitlinghaus bringt ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, dass es bislang kein deutschlandweit einheitliches System gibt. Zudem fragt sie nach den Vorgaben hinsichtlich des Datenschutzes. Herr Frerich führt hierzu aus, dass bereits seitens des Systemanbieters großer Wert auf den Datenschutz gelegt werde. Sowohl die genauen Daten und Standorte der Helfer als auch die Daten zur Einsatzadresse werden nur individuell und im Einsatzfall erkennbar.

Herr Altewische fragt nach den Gründen für die unterschiedlichen Verfügbarkeiten von AED, die im Internet für die einzelnen Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf angezeigt werden. Herr Frerich erklärt, dass man auf die Kommunen zugegangen ist, jedoch unterschiedliche Rückmeldungen erhalten habe.

Frau Schreier geht auf die Anfrage der FWG-Kreistagsfraktion ein. Die Fragen werden als Anlage zum Protokoll schriftlich beantwortet (Anlage 2). Herr Goß betont die Bedeutung des Systems und begrüßt die Einführung. Herr Frerich erläutert zur Dauer der Einführung, dass seit der ersten Anfrage unter anderem die Corona-Pandemie zu bewältigen war. Die finanziellen Mittel wurden 2024 beantragt und im Haushalt 2025 zur Verfügung gestellt. Nach dem erforderlichen Vergabeverfahren wurde im Herbst mit der Umsetzung begonnen.

Herr Blömker dankte abschließend für die Ausführungen und die Diskussion und bat um rege Werbung und Unterstützung des Systems.

5. Bericht über die Arbeit der Leitstelle	038/2026
--	-----------------

Herr Holtkötter stellte die aktuellen Entwicklungen in der Leitstelle anhand einer Präsentation (Anlage 3) vor.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen.

Im Anschluss wird die Leitstelle durch den Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz besichtigt.

Herr Blömker schließt mit einem Dank für die konstruktive Mitarbeit die Sitzung um
10.55 Uhr.



Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender



Ltd. KRd Petra Schreier
Schriftführerin